

fono forum-Leser schrieben uns . . .

Als nunmehr „alter“ Leser Ihrer Zeitschrift möchte auch ich mich heute zur Rubrik Bericht und Kritik äußern:

Ich kaufe mir Ihre Zeitschrift ausschließlich um der Rezensionen wegen, die sich auf Opernschallplatten beziehen, doch muß ich leider sagen, daß ich fast jedesmal wieder enttäuscht werde.

Ich verstehe es einfach nicht, daß Sie sich noch nicht entschließen können, auf die Besprechung von Opernquerschnitten und Sammelprogrammen zu verzichten. Diese Rezensionen nehmen in vielen Ihrer Hefte den größten Teil des wahrhaftig knapp bemessenen und kostbaren Raumes ein. Welcher ernsthafte Opernfreund (und nur an ernsthafte Musikfreunde richtet sich doch Ihre Zeitschrift!) würde sich denn einen deutsch gesungenen Tosca-Querschnitt kaufen, wer würde sich schon eine Platte kaufen, auf der ein berühmter Star quer durch das „Reich der Oper“ rast. Anders liegen die Dinge natürlich bei historischen Aufnahmen. Das Argument, es könne sich nicht jeder Opern-Gesamtaufnahmen leisten, ist nur eine Ausrede: denn ob man nun zwei oder drei Querschnitte oder aber eine Gesamtaufnahme besitzt, ist doch gleich. Ich bin Student und muß auch sehr rechnen, trotzdem kaufe ich mir nur Gesamtaufnahmen, und wenn es nur eine einzige im Jahr ist.

Im übrigen ist Ihre Zeitschrift in Wort und Bild hervorragend, und ich empfehle sie jedermann, der sich für Musik und Schallplatte interessiert, obwohl Ihre Spalte „Bericht und Kritik“ – wie gesagt – für den Opernfreund noch manchen Wunsch offenläßt – meiner Meinung nach!

Michael Brix, Flensburg

Am „fono forum“ gefällt mir fast alles. Zu beanstanden ist eigentlich nur die manchmal verkrampte, mit Fremdwörtern überladene, dem deutschen Sprachgefühl nicht eben angepaßte Art, in der manche Ihrer Herren Mitarbeiter schreiben.

Lobenswert erscheint mir insbesondere auch die neue Einrichtung, Künstlerfotos „zum Ausschneiden“ abzdrukken. Nur glaube ich, sollte man nicht gerade derartig bekannte Persönlichkeiten wie Wolfgang Schneiderhan und Wilhelm Furtwängler zum Maßstab nehmen. Bilder dieser Art findet man sicher zu Dutzenden in anderen Veröffentlichungen, in Schallplattenverzeichnissen usw. Oswald Heske, Bochum

... So stören mich weder Rauschen noch unausgeglichene Höhen oder Tiefen, wenn die Darstellung eindeutig und überzeugend ist; der schönste Ton jedoch kann mir nicht Trost sein, wenn Geistlosigkeit Pate steht. Mir selbst würde demnach eine Beschränkung des technischen Raumes, der historischen Details, des Feuilletons zugunsten einer vergleichenden Besprechung noch und noch so recht in den Kram passen. Eine Bezugnahme zum Bielefelder Katalog, wie es auf ähnlicher Basis in Frankreich üblich ist, fände ich nicht schlecht. Andere denken anders. Natürlich war ich erstaunt, als einer Ihrer Mitarbeiter Emil Gilels erst nach Svatoslav Richter entdeckte – besaß ich doch vor dem Erscheinen der ersten Aufnahme des letzteren hiezulande bereits ein Dutzend Platten des Künstlers. Damit bin ich nun ins Fachsimpeln geraten und wollte Ihnen doch nur sagen, daß des Kritikers Wort, wo nicht als bare Münze genommen, ein prachtvolles Stimulans bedeuten kann. Nicht zu vergessen das wertvolle Bildmaterial!

Wolfgang Benfer, Dortmund

Wir werden bemüht sein, nach und nach natürlich alle Künstler im Bild vorzustellen, die Schallplatten aufgenommen gemacht haben, und selbstverständlich werden wir auch die unbekannten Künstler erwähnen, wie es sich „fono forum“ überhaupt zur Aufgabe macht, nicht nur über die prominenten Weltstars zu berichten, sondern vor allem darauf hinzuweisen, daß es außer ihnen viele junge oder bei uns leider unbekannte Musiker höchsten Ranges gibt, die es wert sind, gehört zu werden. Jedoch müssen wir bei diesen für die Hansen-Kartei gedachten Bildern vorerst einmal ganz nüchtern darauf Rücksicht nehmen, wie oft der betreffende Künstler auf der Schallplatte vertreten ist. Ganz sicher aber wird bald das Stadium erreicht sein, in dem unsere Leser neue und interessante Gesichter auf den Bildern erblicken werden.

Die Redaktion

Immer wenn ich Ihre Zeitschrift in die Hand bekomme, erfreut mich der Inhalt, vor allem auch die Bilder; sehr schön ist, daß Sie über Gérard Souzay, Victoria de los Angeles und Aurèle Nicolet etwas brachten. Vermissen habe ich bisher einen Beitrag über Jussi Björling, Peter Anders, Menuhin. Ich hoffe, daß das noch kommt, ebenso etwas über R. Tebaldi, Callas und in Deutschland weniger bekannte Künstler wie Ferruccio Tagliavini, Theresa Berganza, Maureen Forrester. – Sehr gespannt bin ich auf die Kritik der neuen „Lucia di Lammermoor“-Aufnahme mit der Callas, da ich mir diese eventuell kaufen möchte, ebenso Madame Butterfly mit Björling und de los Angeles.

Brigitta Kugler, Berlin

Unser Titelfoto 12/61



Unser Titelbild zeigt diesmal den Pianisten Rudolf Firkušný. Der am 11. 2. 1912 in Napajedl/CSR geborene Künstler gehört zu den bei uns unbekannten und gleichzeitig bedeutenden Musikern. Der Schüler Janaceks und Schnabels debütierte 1922 in Prag. Im Alter von 14 Jahren konzertierte er in London. 1938 ging er nach Amerika. Seit einiger Zeit hat die Schallplatte seinen Namen für uns wiederentdeckt. Brahms, Schubert, Moussorgsky und Ravel sind auf den von ihm bespielten Platten vertreten, technisch wie musikalisch glänzende Wiedergaben.

Aus dem Inhalt

Hans Otto Spingel Freud und Leid des Sammlers	5
Friedrich-Wilhelm Pauli Episoden aus der Geschichte des Teatro dell'Opera Rom	6
Die aktuelle Bildseite	10
Robert Günther Musik des Orients	11
Hans Christoph Wobbs Benjamin Britten	12
Gottfried Schweizer Helmuth Walcha	14
Schallplatten-Rezensionen	15-26
Sinfonische Musik · Kammer- musik · Orchesterkonzerte Für den Freund der Oper Weihnachtliche Musik Folklore · Wort	
Hans Otto Spingel George Malcolm	27
Everett Helm Liszt-Bartók-Festspiele in Budapest	28
Walter Gluth Ginette Neveu	29
Manfred Kahlweit Stereo-Ernte 1961	30
Dorothy Caruso Enrico Caruso	32
Joachim Ernst Berendt Candid – Geschichte einer Schallplattenfirma	36
Der Lautsprechereinbau in einer Stereoanlage	38



fono forum - Zeitschrift für die Freunde der guten Musik - Erscheint einmal monatlich in der Bielefelder Verlagsanstalt KG., Bielefeld - Hamburg - Herausgeber: Dr. Walter Facius - Redaktion: Vera Scharwenka, Hans Otto Spingel, beide Hamburg 11, Hohler Weg 4, Tel. 342526 - Gestaltung: Werner Schlacke - Artzeigen: Helm Hartmann, Hamburg 11, Hohler Weg 4, Tel. 342526 - Vertrieb: Bielefeld, Schillerplatz 20 (Telegraph-Adresse Bevauf Bielefeld, Tel. 64111 und 66797, Fernschreiber 0932888) - Herstellung E. Gundlach KG. Bielefeld - Bezug im Abonnement oder einzeln in jeder Buch- und Musikalienhandlung, Schallplattenhandlung und vom Verlag oder im Postabonnement - Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch - Einzelpreis 2,20 DM. im Abonnement 2,- DM zuzüglich ortsüblicher Zustellgebühr - fono forum darf nur mit ausdrücklicher widerruflicher Genehmigung des Verlages in Lesemannen geführt werden - Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Haftung übernommen; Nachdruck ist nur mit Zustimmung des Verlages gestattet - Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 5. 1959 gültig.

Die Mitarbeiter dieses Heftes sind: Walter Abendroth · Joachim Ernst Berendt · Werner Bollert · Erwin Dumber · Gotthold Frotscher · Klaus Geitel · Walter Gluth · Robert Günther · Helm Hartmann · Everett Helm · Joachim Herrmann · Friedrich Herzfeld · Franz Junghanns · Manfred Kahlweit · Rudolf Karmann · Otto Knödel · Horst Koegler · Wolf-Eberhard v. Lewinski · Joachim Matzner · Antonio Mingotti · Friedrich-Wilhelm Pauli · Jochen Rentsch · Karl Schumann · Gottfried Schweizer · Heinrich Sievers · Hans Otto Spingel · Hortensia Her-Waage · Hans-Christoph Wobbs.
Fotografen: Deutsche Grammophon Gesellschaft (Titelbild, S. 10, 14) · Phillips-Bildarchiv (S. 4) · Foto-Enit Roma (S. 6) · Foto Oscar Savio, Rom (S. 7) · Electrola-Bildarchiv (S. 29) · Foto-Archiv Berendt (S. 26, 37) · Jacques H. Schumacher (S. 38, 39).